

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 47

Rubrik: Pädagogische Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stinkte ohne weiteres schon herausfinden die Beschäftigung, durch welche sie ihr Brot verdienen können.

Endlich kommen in unserer Angelegenheit die gesundheitlichen Verhältnisse in Betracht. Wer z. B. Elektrotechniker werden will, bedarf bei guter Auffassungsgabe und bei scharfem Verstande einer sicherer, ruhigen Hand. Und nervösen jungen Leuten fehlt dieselbe. Herzkrank eignen sich nicht für die Arbeiten eines Bäckers, Maurers, Brauers, Drechslers, Sattlers, Schlossers, Schmiedes usw. Gesunde Atmungsorgane erfordern die Leistungen der Schriftseker, Heizer, Töpfer, nicht minder der Prediger, Professoren und Lehrer. Nervenschwäche mögen besonders allen aufregenden Berufen fernbleiben, ebenso den Berufen, welche zu Alkohol, Coffein und Nikotin Beziehungen haben. Hautkrankheiten hindern, sofern sie entstellend wirken, an der Ausübung von Unternehmungen, die in der breiten Öffentlichkeit zur Geltung gelangen sollen. Augenleidende müssen meiden die Marine, den Kriegsdienst sc., Ohrenkranke ertragen nicht, was ununterbrochene starke Geräusche verursacht.

Eltern, Lehrern, Katecheten erwächst somit die ernste und die strenge Pflicht, der Jugend wohlbedachte Berater zu sein und wo möglich zu bleiben.

Pädagogische Nachrichten.

1. Zürich. Was der Schule nicht alles zugemutet wird! Jetzt wendet sich gar der Automobil-Klub der Schweiz, Sektion Zürich, an die Lehrerschaft des Kantons mit dem Ersuchen, den Schulkindern je zu Beginn des Sommer- und des Herbstquartals die allgemeinen Regeln des Straßenverkehrs und das Unzulässige und Gefährliche der Störungen desselben vor Augen zu führen. Ja die Automobilisten erbieten sich sogar, gelegentlich ihr Auto beim Schulhaus vorzuzeigen und über dessen Maschinenteil Erklärungen zu geben im Sinne des Anschauungsunterrichtes. Wie schön!

2. Aar. Gemäß Verordnung des Erziehungsrates dürfen inskünftig die Gemeindeschulräte nur noch solche Schüler vom Besuch der obligatorischen Rekrutenvorbildungsschule dispensieren, die den Ausweis beibringen, daß sie bis Ende März die gewerbliche Fortbildungsschule fleißig besucht haben.

3. Basel. Leuerungszulagen. Die vom Regierungsrat vorgeschlagenen außerordentlichen Besoldungszulagen (Leuerung) für die definitiv angestellte Lehrerschaft soll betragen: für Lehrer Fr. 140, Lehrerinnen Fr. 90 und für Lehrerinnen und Gehilfinnen der Kleinkinderanstalten Fr. 45 pro Jahr.

4. Graubünden. Chur verbietet Kindern unter 15 Jahren den Besuch des Kinematographen; Ausnahmen sind nur für besonders kontrollierte Kinder-Vorstellungen gestattet.

5. Bayern. Im großen Festsaale des Hotels „Union“ in München fand den 12ten, von kath. Vereinen veranstaltet, ein Volksbildungsaabend zum Gedächtnisse des 50sten Todestages von Ludwig Uhland statt. —

Professor Paur beleuchtete die Bedeutung Uhlands als Meister der Lyrik.

Er sandt, das vollständliche Element in Uhlands Poesie sei es, das dessen Werke so beliebt gemacht. Auf den Vortrag folgte eine Reihe von Liedervorträgen und Balladen aus dem reichen Schatz von Uhlands Dichtkunst. —

6. **Gessin.** Auf 690 Lehrer gab es 1911 rund 37 Außerkantonale. Die einheimische Zahl der Lehrer vermindert sich immer und das trotz verbesserter Gehaltslage. Diese Tatsache lässt tief blicken. —

7. **Württemberg.** Die evangelischen Lehrer Stuttgarts stimmten auf einem allgemeinen Lehrerkonvent für eine konfessionelle Mittelschule. Wird heißen sollen: für eine evangelische. Denn die Ulmer Lehrer stemmten sich mit aller Entschiedenheit gegen eine kath. Mittelschule, als Katholischerseits diese Forderung ans Tagelicht trat. —

8. **St. Gallen.** Kath. Altstätten erhöhte den Gehalt der 8 Reallehrer um je 200 Fr. und gab Herrn Prof. Gschwend in anbetracht sehr verdienstlicher langer Wirksamkeit noch eine Personalzulage von jährlich 200 Fr.

Literatur.

Roma. Die Denkmale des heidnischen, unterirdischen, neuen Rom in Wort und Bild von Prof. Dr. P. Albert Kuhn O. S. B. in Einsiedeln. Verlag von Benziger u. Co. A. G. Einsiedeln, Waldshut, Köln a./Rh. ic. Preis per Heft 1 Fr. Total 18 Hefte. —

Schon liegen Heft 3 und 4 wieder vor. Sie enthalten 66 Illustrationen und 2 Einschaltbilder, alle gleich mustergültig. Textlich ist immer noch das „heidnische Rom“ in Behandlung und zwar der Verfall desselben (Tempel, Basiliken, Thermen, Theater, Amphitheater, Zirkus, Ehrenpforten, Standbilder, Denksäulen, Obelisken, Wasserleitungen, Gräber). Die Darstellung ist kurzerhand in Form und Auswahl unübertrefflich für christlich denkendes Lesepublikum, dabei knapp und doch leicht verständlich und vor allem geschichtlich sehr anregend und für den gewöhnlichen Sterblichen völlig hinreichend. Wer die moralischen Exzeesse des „alten“ Rom in der Kunst sucht, der kommt nicht auf seine Rechnung. —

Hößlings-Festspiele und -Vereins- und Dilettanten-Theater (München, Lämmerstraße 1) ist wieder bereichert. Festspiele um No. 31 „Zur Fahnenweihe“ von Minorita — 1 Mf. — 34 Seiten. Berechnet für Marien-, Jungfrauen-, Arbeiterinnen-, Dienstmädchen- und ähnliche Vereine. Vereins- und Dilettanten-Bühne um No. 54, 55, 56, 57 und 58 als Radetzky-Rosenkranz — Der Waffenschmied von Wien — Seiferle als Athlet (Schwank in einem Akt) — Der Puppenspieler (Weihnachtsspiel in einem Akt) und Höhnenfeuer. Die „Sammlung“ ist gütig, wird als zeitgemäß gepriesen und findet überraschenden Absatz. Sie ist zu empfehlen. —

Im Dämmerschein. Eine Märchen Sammlung für Kinder von 10—14 Jahren von Betty Weltstein-Schmid (180 Seiten). Mit 6 Illustrationen von Theodor Barth. Zürich, Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Geb. in Brod. Fr. 2.40 (2 Mf.)

Bei der Herausgabe der vorliegenden Märchen leitete die Verfasserin vor allem das Bestreben, von der leicht erregbaren, allzugern sich steigernden Kindes-Phantasie alles Furcht- und Schrecken-Erregende, alles Rohe und Gemeine, alles häßliche und Abstoßende fernzuhalten und die jugendliche Seele mit dem festen Glauben an die sieghafte Macht der Liebe — der Liebe in ihren edelsten, selbstlossten Formen — zu erfüllen. Und die Märchen sind auch darnach und verdienen alle Anerkennung. —

Predigten des Hochw. Herrn Dr. Augustinus Egger, Bischof von St. Gallen. Herausgegeben von Dr. Adolf Fäh, Stiftsbibliothekar.

A.